

Bezugspreis:
Beim Bezug durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens 2,50 M. (einfach
Postage), durch die Post
im Deutschen Reich 2 M.
(ausländische Postage)
vertreibt.

Einzelne Nummern 10 M.

Gleichzeitige Auslieferung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht aus-
gelieferter Beilage beans-
sprucht, so ist das Postgeld
belastigt.

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Herauspr. Anschluß Nr. 1295.

Erscheint: Werktag nach 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Aufklärungsgebühren:
Die Zeile sieiner Schrift der
7 mal gehaltenen Aufklärungs-
zeile über deren Raum
20 M. Bei Tafeln- und
Schilder- & Plakat-
für die Zeile. Unter dem
Aufklärungsdruck (Vorlage) die
Zeile mit ihrer Schrift über
diesen Raum 50 M.
Schäden - Entschädigung bei
Störer Wiederholung.
Abnahme der Anzeigen bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Ausgabe.

N 45.

Freitag, den 23. Februar nachmittags.

1906.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Transportinspektor bei der Staatslehranstalt-Verwaltung Lommel in Dresden den von St. Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verwoeser, ihm verliehenen Königl. Verdienstorden vom Heiligen Michael 4. Klasse annahme und trage.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Am Geschäftsbüro des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu beleben: die Lehrstelle zu Wallendorf. Kollegiat: die obere Schulbehörde. Älterer freier Wohnung im Schulhaus Falstermühl 1248 M. vom Schulbeamte, 120 M. für Rechenunterricht und 110 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Geschäftsfürstliche Übertragungen bis 4. März an Geschäftsführer Schule Schweiz, Annaberg. — Ofters die ähnliche Lehrstelle zu Niederwaltersdorf. Kollegiat: die obere Schulbehörde. Bei freier Ausstellung mit Kosten: 1200 M. Gehalt, 110 M. für Fortbildungsschule und 50 M. für Rechenunterricht. Schulbeamte beschlossen. Schule mit allen erforderlichen Unterlagen hat bis 10. März beim Geschäftsführer Schule in Marienberg eingetragen.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Tagessgeschichte.

Dresden, 23. Februar. Se. Majestät der König traf gestern abend 11 Uhr 42 Min. von Leipzig zurückfahrend, wieder in Dresden ein.

Heute vormittag nahm Se. Majestät militärische Meldungen entgegen und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs. Nachmittags empfing Allerböschörselbe die Departementschef des Königl. Hofstaates zum Vortrag.

Den Kammerherrendienst bei Se. Majestät dem König hat bis zum 3. März d. J. der Königl. Kammerherr v. Krumm auf Planitz übernommen.

Dresden, 23. Februar. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird heute abend 8 Uhr dem im Vereinshaus stehenden Lichtbildvortrag des Grafen Schweinh., „Reise in das Innere von Kleinasien“ beiwohnen.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser unternahm gegen morgens den gewohnten Spaziergang im Tiergarten, stand beim Reichskanzler Fürsten v. Bülow vor und hörte im bischen Königl. Schloss die Vorträge des preußischen Kriegsministers und des Chefs des Militärlabirinths. Um 12 Uhr fand die feierliche Einweihung der Gedächtnishalle in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnishalle in der Gedächtnishalle des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses und zahlreicher Mitglieder der Hofgesellschaft. Ihre Majestät die Kaiserin wurde wegen der starken Erkrankung, an der Sie leidet, der Reihe fernbleiben. In der Gedächtnishalle wurde der Kaiser von den königlichen Prinzen und Prinzessinen, sowie den Generalschulmarschällen v. Dahme und Gräfen v. Hake, dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow, Minister Stadt, den beiden kommandierenden Generälen, sowie eingeschrittenen hohen Würdenträgern des Staates und des Hofes mit ihren Damen, dem Vorstand des Architektenvereins und dem Vorstand des Architektenvereins und dem Vorstand der Kirche empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung und Segensspruch des

Generalsuperintendenten Köhler verlas Generalleutnant v. Schubert eine Huldigungsbefrei, in welcher der Evangelisch-Lutheranische seinen Glückwunsch zum selben Hochzeitsjahr ausspricht und als Spende auf die vom Komitee gesammelten reichen Mittel hinzuweist. Mit der Befreiung wurde die Hilfe der Donatoren den Majestäten überreicht. Die Sammlungen hatten einen Betrag von über 1 Mill. M. ergeben, worunter etwa 910000 M. von Mitgliedern des Kirchen- und des Evangelisch-Lutherischen Vereins. Nach Verleihung der Befreiung rief der Kaiser an den Generalleutnant v. Schubert ein herzliches Dankeswort. Danach begaben sich die in die Halle geladenen Gäste in das Innere der Kirche, wo bereits die Spiegel der Schönheiten, die höheren Offiziere und Beamten, die Hoffstaaten, zahlreiche Donatoren, Deputationen von Vereinen und Mitglieder der Gemeinde Platz genommen hatten.

Der König von Schweden traf gestern abend, von St. Majestät dem Kaiser am Bahnhof empfangen, hier ein. Der Kaiser geleitete den König in geschlossenem Zweckwagen zum Königl. Schloss.

Die Braut des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, Herzogin Sophie Charlotte, wird mit ihren Eltern, Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Oldenburg, am Montag, den 26. d. M. nachmittags 2 Uhr 5 Min. auf dem Leichter Bahnhofe ankommen und im Schloß Bellevue Wohnung nehmen. Am 26. trifft auch die Deputation der Grafschaft Mecklenburg in Originaltracht der Heimat in Berlin ein, für die sich der Kaiser und Prinz Eitel Friedrich sehr interessiert haben. Auch eine große Reihe von Fürstlichkeiten soll anlässlich der Hochzeit am Berliner Kaiserhofe erwartet.

Über ein Zusammentreffen St. Majestät des Kaisers mit König Edward von England wird der „Tägl. Rundschau“ auf Grund zweifächer Berichte gemeldet, daß König Edward seinem Schwager, dem Könige der Hellenen, Ende April oder Anfang Mai einen Besuch aus Anlaß der olympischen Spiele abhalten wird. Bei dieser Gelegenheit dürfte auch der Deutsche Kaiser auf Seiner Willemecke in Griechenland weilen und dort mit Seinem Onkel eine Zusammenkunft haben.

Das zwischen dem Kaiser und König Edward ein freundliche Brüderlichkeit seit einiger Zeit wieder aufgenommen worden ist, wird dem genannten Blatt zuverlässig bestätigt.

Der Bundesrat nahm in seiner gestrigen Sitzung die Vorlagen, betreffs Außerordnung einziger Bestimmungen der Unfallversicherungsgebiets zugunsten Belgien, und betreffs Ausprägung von 25 Mill. M. in Reichsübermünzen, an. Vor der Abstimmung hielten der Außen- für Handel und Verkehr, die verantwortlichen Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Zollzwesen und die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Zoll- und Steuerwesen Sitzungen ab.

Die Ratifikationsurkunden zum Zusatzvertrag vom 29. November 1904 zum deutsch-sorbischen Handels- und Polizeivertrag vom 21. August 1892 sind durch den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Willi Gob. Not Dr. v. Wahlberg und den beiden sorbischen Gesandten Wilihelmi hier aufgewickelt worden. Die Wirksamkeit des Vertrages beginnt mit dem 1. März d. J.

Die Diätenverordnung durfte dem Reichstage kaum vor Ehren wachsen. Der Entwurf wird, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, zur Abstimmung gebracht, die eben nur den anwesenden Abgeordneten gestattet werden. Zu diesem Zweck wird der Entwurf Kontrollunterschriften vorliegen und auch sonst bestrebt werden, die Auszahlung des Rechtsanspruchs, des Beschwerderechts genaue Vorlesungen enthalten, dem Präsidium nicht keine Bedeutung in diesen Fragen erheben. Da es sich um Anwendungsfelder handelt, wird den Doppelmandataten der mit Diäten gedeckten Einzelabgeordneten bei ihrer Anwendbarkeit im Reichstage die ausgestiegene Summe voll gewährt werden und die Diäten der Landtage nicht in Abzug gebracht werden.

Premischer Landtag. Im Abgeordnetenhaus wurden gestern gestattet die Reg. Dr. Stolte m. l.

u. Prostal., v. Weber (son), Abramoffi, Dr. Adolph (3.) und Lohmuss (Vole) verhandelt. Danach wurde die zweite Staatsberatung fortgesetzt und zwar bei großer in die Budgetausschüsse gesetzten Titeln des Reichstags. Es handelt sich hierbei um eine Aufhebung der Regel der mittleren und unteren Staatsbeamten. Die Kommission beantragt, die Königl. Staatsregierung aufzuladen, die Regel dieser Beamten künftig aufzuheben. Das Regierungswillkür erlässt, das gerade die Gehälter der Ämter in wenigen Jahren mehrfach erhöht worden seien. Zur Abstimmung kommt nun eine Steuer zu dem Entwurf nehm. Seit der Antrag braucht die Abstimmung bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Ausgabe.

Hamburg. In der zuletzt zusammenkunft der Reederei- und Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurde über die Bündnisse der letzteren verhandelt und zum Teil eine gewisse Lohnabschöpfung ins Auge gefasst. Die bedeutendsten Unterhändler übermittelten nunmehr das Ergebnis ihrer Interessensgruppen. Für Montag ist eine nochmalige Sitzung festgelegt worden. Die bisherigen Verhandlungen verliefen friedlich.

Gotha. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Gotha beschloß einstimmig, die Regierung um eine Sitzung zu ersuchen, ob bei der Pensionierung des Ministers Henitz sichhaltige Gründe zur Berechtigung der Pension vorlagen.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Das Abgeordnetenhaus hat die Handelsverträge mit Italien und mit Belgien angenommen.

Wien. Die Erbringung der Wahlreformvorschläge wird zu Beginn der morgen stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgen.

Budapest. Der Königl. Kommissar Rudnay hat an den Magistrat der Hauptstadt eine Verordnung ertheilt,

daß der freiwillig gezahlten Staatssteuern unter der persönlichen und materiellen Benutzung der Mitglieder des Magistrats binnen 24 Stunden an die Staatskasse abzuliefern sind. Der Magistrat hat die Ablieferung der Steuern beschlossen.

Schweiz.

Basel. Der Große Rat beschloß einen Kredit von 75 000 Fr. als Subvention für mindestens fünfzehn 1906/07 auszuführende Probefahrten auf dem Oberseine an die Anna Johannes Anspach in Rüschlikon, die zu diesem zweiten großen Radfahrer erdenkt hat, der sich für Rheinfahrten besser eignet, als die bisherigen Schausammler. Der Beschluß steht sofort in Kraft. Die Schiffahrt auf dem Obersee wird damit der Verbesserung bedeutend näher gerückt.

Großbritannien.

London, 22. Februar. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erläuterte Runciman, der Schatzkanzler des Verteidigungsministeriums, an Stelle des Ministers des Außenwesens, daß die gegenwärtig im Gange befindlichen Verhandlungen mit China die Bedingungen für den Anschluß dieses Reiches an die Konvention betreffend Tibet zum Jahre 1904 ihren Fortgang wähmen; es liegt jedoch nicht die Absicht vor, die Abmachungen dieser Konvention zu ändern. — In Beantwortung einer anderen Anfrage erläuterte Runciman, daß die Übertragung des russischen Botschafts von Port Arthur an Japan keinen Veränderung hinsichtlich des status quo für Weihaiwei geschaffen habe, daß an die englische Regierung verpachtet sei, und es würde auch gegenwärtig keinelei Veränderung betrifft dieses Pachtvertrags bestätigt. Daraus wurde die Abrede wieder aufgenommen, und zwar wurde wieder über die Frage der chinesischen Arbeiter in Transvaal debattiert.

Italien.

St. Petersburg. Der französische Botschafter Compard überreichte gestern dem Kaiser in Pariser Sitz ein Schreiben des Präsidenten der Republik, Galliéra, in dem dieser seine Wahl zum Präsidenten angeht.

Unter Feststellung einer allgemeinen Befreiung der Finanzlage in Italien wird das Organ des Staates

wieder gelten, gestattet die Reg. Dr. Stolte m. l.

im 19. Jahrhundert von der französischen übertrieben worden sei, und daß die von den Franzosen am wenigsten berücksichtigten Wälder aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts, deren Werke mit besonderer Sorgfalt ausgeführt worden sind, bisher zugunsten der neuen viel zu sehr unterschätzt worden seien.

In Wirklichkeit ist jedoch weder dieser ursprüngliche Plan durchgeführt, noch die erwähnte Beweis erbracht worden, einfach, weil er sich nicht erbringen ließ. Man hat sich offenbar zu allerhand Kompromissen verführen müssen, und diese tragen die Schuld daran, daß, wie immer in solchen Fällen, die Einheitsfähigkeit des Unternehmens gestört werden ist. Obwohl schon die erste Ausgabe des Katalogs 2022 Gemälde aufzuheben, von denen allerdings bei weitem nicht alle angegebenen aufgefunden worden sind, ist die Ausstellung weit davon entfernt, ein richtiges Bild von der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts zu geben. Da doch die ganze Historienmalerei von Cornelius bis Piloty und seine Schüler, die ganze neuere Schlachtenmalerei, ja sogar das eigentliche, erzählende Gemälde bis auf einige wenige Proben ausgeschlossen worden, und doch müßte sich jeder darüber klar sein, mag er nun über diese Zweige der Kunst denken, wie er will, daß die Namen eines Piloty und Wilhelm Diez und die lange Reihe der Düsseldorfer unmöglich aus der Geschichte der deutschen Malerei gelöscht werden können. Wollte man sich nicht auf eine Ergänzungsausstellung von der eben angeborenen Art beschränken, die genügend verdienstlich genug gewesen wäre und viel übersichtlicher hätte gehalten werden können, als die gegenwärtige, so hätte man von jedem bedeutenderen Meister ein oder zwei seiner Hauptwerke herbeiziehen und darauf verzichten sollen, die weniger bekannten kleinen in solcher Weise vorzuführen, daß jenen dadurch die Zulassung einfache

die außerordentlichen Ausgaben des Budgets zu bedenken, man mittels Kreditsoperationen etwa 600 bis 700 Mill. Rubel in Gold beschaffen müssen. Da es nun gegenwärtig unmöglich sei, dies unter den gewöhnlichen Kreditbedingungen zu tun, werde man zu mehr oder weniger extremen Mitteln seine Zulassung nehmen müssen, zu denen übrigens auch andere Staaten häufig greifen, wenn sie sich in ähnlich schwierigen Verhältnissen befinden.

(St. Petersburg, Tel.-Ag.) Auf der sibirischen Bahn verkehren jetzt fast Paar Züge täglich, davon vier für vom Osten kommende Milizstransporte. Nach Reaktivierung der beschädigten Lokomotiven und Einstellung neuer Lokomotiven werden vierzig Paar Züge täglich verkehren, davon sechs für Truppenstransporte. Der Betrieb auf der Transsibirischen wird in derselben Weise eingerichtet werden. Es waren 300 000 Mann zu befördern, davon sind bis zum 14. Januar 400 000 befördert worden. Im Monat Februar werden vier Abteilungen, in den Monaten März, April und Mai werden sechs Abteilungen täglich befördert werden. Auf diese Weise wird der Auftransport ungefähr im Anfang des Juni beendet sein.

Odessa. Aus Sebastopol wird über eine gewaltige Bewegung unter den Hafenarbeiter berichtet, die für die ersten Tage des Schmid-Protests den Ausgang stellt.

Riga. Das Feldgericht verurteilte wohl Revolutionäre zum Tode, 30, darunter Frauen, zu Nagelstrafen. General Oklow schickte wieder nach den Wendischen Kreise zur Unterdrückung des erwarteten Aufstands zurück.

Budapest. Der Königl. Kommissar Rudnay hat an den Magistrat der Hauptstadt eine Verordnung ertheilt, nach der die freiwillig gezahlten Staatssteuern unter der persönlichen und materiellen Benutzung der Mitglieder des Magistrats binnen 24 Stunden an die Staatskasse abzuliefern sind. Der Magistrat hat die Ablieferung der Steuern beschlossen.

Türkei.

Das Deutsche Bureau erfaßt, daß der Kreuzer Diana, der von Suez nach Alabah wegen der türkisch-ägyptischen Grenzkriegsfeiten abgedampft worden war, bei seiner Ankunft dort mit den türkischen Soldaten in Verbindung getreten sei. Diese hätten mit dem englischen Kommandanten vereinbart, daß die türkischen Truppen von den auf ägyptischem Boden liegenden Hafensplügen zurückgezogen werden sollen.

Marokko.

Algiers. Die getroffene Konferenz begann etwas nach 3 Uhr und dauerte bis 6 Uhr. Über die Sitzung wurde folgendes amtliches Kommunikat ausgesprochen: Die Frage der Grundlagen, auf denen eine Staatsbank in Marokko errichtet werden soll, wurde von der Konferenz in ihrer heutigen Sitzung erörtert. Der französische, der vom Präsidium vorbereitet war und der auf jede der Fragen sowohl von den französischen Delegationen vorgeschlagene Lösungen enthielt, bildete den Gegenstand eines Austausches der Ansichten, der sich auf die ersten zehn Punkte erstreckte. Diese Punkte handeln nacheinander über die allgemeine Befugnis der Bank, über ihr Privilegium bezüglich der Ausgabe von Banknoten, über ihre Rolle als Finanzagent der marokkanischen Regierung und die Kasen- und Skatoperationen insbesondere bezüglich der Schaffung und Unterhaltung der Polizei und der Ausführung öffentlicher Arbeiten. Die Konferenz unterrichtete außerdem die Befragungen, unter denen die Bank Präzisionsprüfungen und für Rechnung des Marokko die Geldoperationen vornehmen soll, sowie die Art der Bildung des Kapitals der Bank gemäß der Lage, welche die verschiedenen Mächte in Marokko sich erworben haben und genau ihrem einzigen Wunsche, sich an der Gründung der neuen Bank zu beteiligen. Das Kapital wird in Gold berechnet werden und im Verhältnis der internationalen Zusammenlegung der Bank sowie unter Bedingungen, die den freien Umlauf der spanischen Peseta gewährleisten, die in Marokko ihre volle gültige Zahlungsfähigkeit erhalten wird, die sie gegenwärtig hat. Die Konferenz schloß mit der Eröffnung der Organisation des Territorialrats von der Tiefsee

abgezeichneten werden. Man muß sich durch Mangel und Lücken der Aufstellung klar vor Augen stellen, wenn man verhöhnen will, daß Unbekannte den Glauben erwecken, die deutsche Malerei habe sich so abgesetzt, wie das nach dem Dargestellten erscheinen könnte. In Wahrheit wird das Bild, das uns seit Luther von dem Gang der Entwicklung vorschreibt, nicht wesentlich durch die Aufstellung erweitert oder verfeindet. Aber es erfaßt eine Weit höhere künstlerische Ergänzungen, von denen jedoch ein beträchtlicher Teil durch die Kunstschriftung bereits bekannt gemacht worden ist, so daß es für den, der ihr folgt, die eigentliche Überschreitung in der Ausstellung kaum gibt, während allerdings das unvorbereitete Publikum auf ganze Gruppen von Malen hoffen wird, von deren Leistungen es bisher noch wenig gewußt hat.

Ebenso willkürlich wie die Auswahl erweist sich die Anordnung, für die allein die ungünstigen Raum- und Beliebigungsverhältnisse des Gebäudes eine Art von Einschränkung machen sollten. Da die Ausstellung des Werk von Kunstschriftstellern ist — schaffende Künstler sind für die Zusammenstellung und Unterbringung der Gemälde überhaupt nicht um ihren Rat angegangen worden — hätte man annehmen müssen, daß die für eine retrospektive Ausstellung allein angezeigte Anordnung, d. h. die chronologische, wahrgenommen werden müsse. Dasselbe ist aber keine Rede; vielmehr hat man versucht, die auf den verschiedenen deutschen Kunstmärkten von größeres oder geringeres Bedeutung stammende Gemälde zu Gruppen zu vereinigen, aber auch hierbei ist das gewöhnliche Einzelungsprinzip nicht streng eingehalten, so daß sich in den Abteilungen des zweiten und dritten Stockwerks Bilder von Wiener, Frankfurter, Weimarer, Dresdner, Berliner, Münchner und Hamburger Herkunft tummeln werden. Die Überschlagskraft hat durch diesen beliebigen

Kunst und Wissenschaft.

Die Deutsche Jahrtausendausstellung in der Berliner Nationalgalerie.

1.

</div